

Beiträge zu diesem Werke lieferten, bürgen schon dafür, daß Wertvollstes über St. Benedikt, seine Regel und seinen Orden hier zu finden ist. So schreibt der nun schon verstorbene Altpräses Raphael Molitor eine treffliche Charakteristik des abendländischen Mönchsvaters und eine sehr aufschlußreiche Studie über die Anfänge des Benediktinertums. P. Stephanus Hilpisch gibt einen Überblick über den Benediktiner Orden in der Gegenwart und über die mannigfaltigen Arbeitsgebiete der Benediktiner. Im Anschluß an Ausführungen über die Vision des heiligen Benedikt kommt P. Ambrosius Schaut auf die gregorianische Mystik zu sprechen und auf ihre Bedeutung für das allgemeine christliche Leben. Ausdrücklich erwähnt sei auch noch der wohlgelungene Versuch des P. Pius Buddenborg, die Disposition der Benediktinerregel aufzuzeigen. Über liturgische Themen sprechen P. Albin Dold und P. Hieronymus Frank. P. Franz Bachler

Das Tageszeitenbuch des monastischen Breviers (Diurnale monasticum). Im Anschluß an die Meßbücher von Anselm Schott O.S.B. herausgegeben von der Erzabtei Beuron. 2. Auflage 1949. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1670 Seiten. — Das Tageszeitenbuch hat sich seit seinem ersten Erscheinen 1934 so viele Freunde erworben, daß die Herausgabe einer Neuauflage schon lange ersehnt wurde und nun auf das freudigste begrüßt wird. Mit Ausnahme der Änderungen, welche durch Neuerungen im liturgischen Kalender notwendig waren, ist die erste Auflage unverändert übernommen worden. Mögen viele Gläubige ihr Gebet mit dem Gotteslob der Priester und Mönche vereinen und dem Grundsatz des heiligen Benedikt Rechnung tragen, daß nichts dem Gottesdienste vorgezogen werden soll.

P. Franz Bachler

Gottesdienst, Leben, Glaube. Von der Seelsorge her gesehen. Von Ferdinand Kolbe. Verlag J. Schnell'sche Buchhandlung, Warendorf, Westfalen, 1948. 32 Seiten. — Trotz der gedrängten Kürze dieses Schriftchens lassen die Darlegungen erkennen, wie der Verfasser die Probleme der Zeit, der liturgischen und seelsorglichen Arbeit im besonderen, tief erschaut und dadurch zu wesentlichen Richtlinien für die praktische Tätigkeit kommt. Es wird aufgezeigt das Wesen der Liturgie und die Wichtigkeit der Voraussetzungen für einen möglichst le-

bendigen Vollzug wie Ehrfucht, Glaube, Anbetung. Weiterhin legt die Schrift dar, wie besonders darauf zu achten sei, daß die sakramentalen Kräfte und die geistigen Inhalte der Liturgie für das sittlich-religiöse Leben fruchtbar werden und in den Getauften das rechte Verständnis für das Wesen der Kirche immer mehr wachse. Mögen recht viele nach diesen Darlegungen greifen und ihr Verständnis für die Forderungen der Gegenwart dadurch vertiefen. P. Franz Bachler

Meinrad Guggenbichler. Von Dr. Heinrich Decker. Verlag von Anton Schroll & Co. in Wien. 90 Seiten mit 5 Farbtafeln und 120 Bildtafeln im Anhang. — Eine Künstlermonographie aus der Feder eines ganz vorzüglichen Kenners des österreichischen Barock. Der Verfasser hat sich den Kunstfreunden bereits vorgestellt durch sein Werk „Barockplastik in den Alpenländern“, Wien 1943. Auf Guggenbichler war er schon in seiner vielbeachteten Abhandlung „Das Kunstschaffen des Benediktinerstiftes Mondsee“, Linz 1948, zu sprechen gekommen. Im vorliegenden Werk aber finden Werdegang und Schaffen eines der bedeutendsten Barockplastiker unserer Heimat erschöpfende Darstellung und Würdigung. Der erstmals vorgelegte Oeuvre-Katalog ist Beleg für Fruchtbarkeit und Wirkungskreis des „Bildhauers von Mondsee“. Die prächtigen Farbtafeln sind ein glücklicher Versuch, farbige Plastiken auch farbig wiederzugeben. Die Wichtigkeit der Farbfassung und ihre Bedeutung für den Stilwandel soll damit festgestellt werden. Der Verfasser hat die Persönlichkeiten der Faßmaler festgestellt und den Zusammenhang von Herkunft und künstlerischer Entwicklung erklärt. Auch die übrigen Bildtafeln sind durchwegs Aufnahmen des Verfassers und wesentlicher Bestandteil des Werkes, das kein Freund kirchlicher Barockkunst entbehren möchte.

Schweighofer

Die Psalmen im Brevier. Von Wilhelm Hartmann. Im Verlag der Quelle. 1. Einführung in das Psalmengebiet. 48 S. 2. Psalmenspiegel zum Wochenpsalter. 32 S. In übersichtlicher, knapper Form wird dem Priester in diesen beiden Bändchen viel Wertvolles zum Verständnis der Liturgie und des kirchlichen Stundengebetes gesagt. P. F. B.